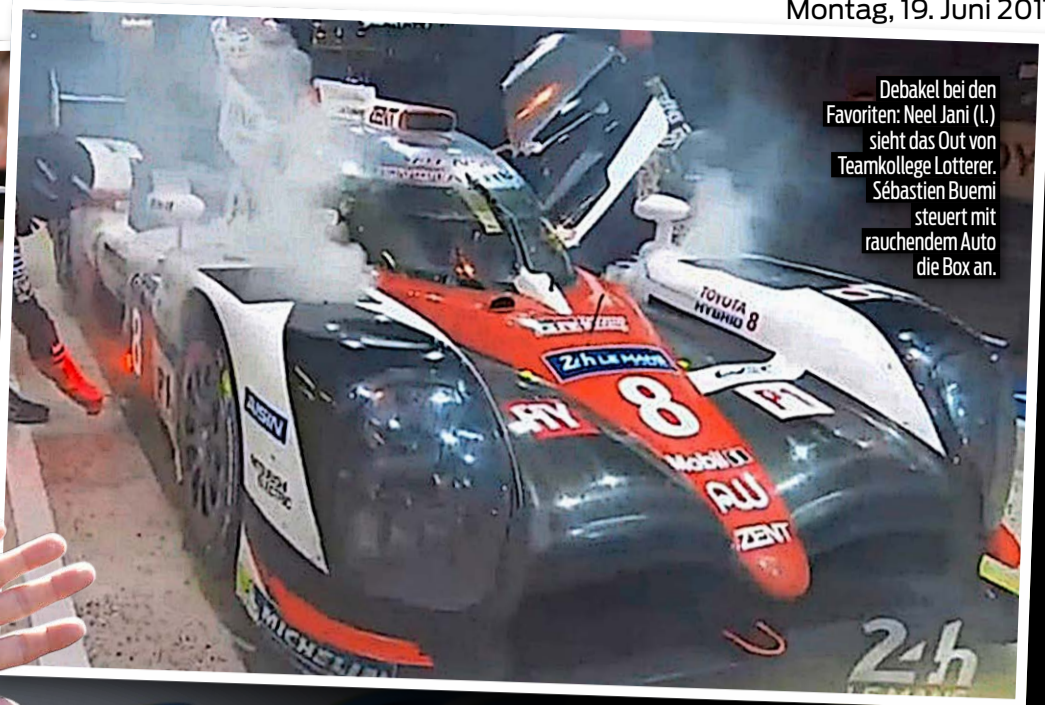


# Schweizer in Le Mans

# Pech für Buemi & Jani Beche auf Podest

Riesiges Favoriten-Sterben beim legendären 24-Stunden-Rennen in Le Mans! Es schlägt die Stunde der Ausenseiter.



Debakel bei den Favoriten: Neel Jani (L.) sieht das Out von Teamkollege Lotterer. Sébastien Buemi steuert mit rauchendem Auto die Box an.



**Sensations-Dritte**  
Der Genfer Mathias Beche (r.) steht mit Piquet jr. (L.) und Heinemann-Hansson auf dem Podest.

Matthias Dubach

**P**orsche siegt bei den 24 Stunden von Le Mans zum dritten Mal in Serie und zum 19. Mal insgesamt – aber bis zum letzten Meter feiert in der Box vom Piloten-Trio Bernhard/Bamber/Hartley (De/Aus/Nz) niemand!

Warum? Weil Porsche in diesem völlig verrückten Rennen bei der 85. Austragung des Langstrecken-Klassikers einen unfaßbaren Emotionen-Mix erlebt. Negativer Höhepunkt: Das Auto von Vorjahressieger Neel Jani liegt mit André Lotte-



24-Stunden-Sieg nach Aufholjagd! Timo Bernhard steuert den Porsche Nummer 2 über die Ziellinie.

rer am Steuer souverän vorne, als wegen eines Öldruckproblems das jähe Out kommt. Jani: «Das kam aus dem Nichts. Ich

war gerade beim Zmorge und hätte bald das Auto übernehmen. Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass uns der Renggott

zuerst 13 Runden Vorsprung gibt und wir dann ausfallen.»

**Bei Rivale Toyota geht schon in der Nacht alles den Bach runter.** Das Auto mit Sébastien Buemi muss rauchend an die Box. Dort müssen am Hybrid-Auto die Elektromotoren getauscht werden. Das Auto fährt chancenlos weiter: Mit Rang 9 verpasst Buemi den Le-Mans-Triumph nach dem Drama 2016 erneut, diesmal klar.

Der zweite Toyota mit Kamui Kobayashi ist Leader, als die Kupplung kaputt geht. Der Ex-Sauber-Pilot schafft's nicht an die Box, er gibt um 1.08 Uhr auf.

Dem dritten Toyota macht um 1.18 Uhr ein Schweizer den Garau. **Simon Trummer knallt Nicolas Lapière ins Heck.** Es ist genau die Art von Crash, die wegen der unterschiedlichen Beschleunigungsphasen der LMP1- und LMP2-Autos alle fürchteten!

Alle Super-Boliden von Porsche und Toyota weg vom Fenster. Siegt jetzt sogar ein Ausenseiter? Nein. Der zweite Porsche war so früh im Rennen kaputt,

**« Das Aus kam aus dem Nichts, ich war beim Zmorge. »**  
Neel Jani

dass die Aufholjagd danach von Rang 56 mit dem Sieg endet!

Trotz Jani- und Buemi-Debakel steht ein Schweizer auf dem Podest: Mathias Beche (30) wird im Auto

vom Schweizer Rebellion-Team mit Nelson Piquet jr. und David Heinemann-Hansson Sensations-Dritter. **Beche? Ein Genfer mit Uni-Abschluss,** seit Jahren in Rebellion-Diensten – und jetzt erstmals auf einem grossen Podest! **Mitarbeit: R.B./R.H.**

# Nicole Büchler Erst Flop – dann Top

**N**ach ihrer grossartigen letzten Saison mit Schweizerrekord von 4,81 m und Platz sechs bei Olym-

pia in Rio ist die Bieler Stabhochspringerin Nicole Büchler (33) in diesem WM-Sommer wie eine Wundertüte. Am Donnerstag in Oslo scheitert sie auf ihrer Anfangshöhe (4,40 m). Gestern in Stockholm zeigt Nicole wieder ihre «Schoggi-Seite» – 4,40 m im ersten Anlauf, 4,55 m im dritten und 4,65 m wieder auf Anhieb. Büchler holt den ersten Sieg in der Diamond League für die Schweiz! **Einen Sieg fürs Selbstvertrauen, gegen namhafte Konkurrenz:** Geschlagen sind Eliza McCartney (Olympia-Dritte), Lisa Ryzih (2016 EM-Zweite) und Yarisley Silva (2015 Weltmeisterin).

Bei dieser Vorgabe lässt sich auch die zweifache 800-m-Hallen-Europameisterin Selina Büchel nicht lumpen. Schliess-



Nicole Büchler fliegt zu ihrem ersten Diamond-League-Sieg.

lich war sie Ende Mai in Eugene (USA) mit 1:59,46 Minuten schnell wie nie in eine Saison gestiegene. In Stockholm zeigt die Toggenburgerin, dass sie ihre Finisher-Qualitäten, die ihr im Olympiajahr etwas abhanden gekommen waren, wieder hat. Mit 1:59,66 Minuten

kämpft sie sich in einem engen Rennen souverän aufs Podest. 100-m-Schweizerrekordler **Alex Wilson sind die 4,8 m/Sek. Rückenwind wohl zu viel.** Seine Beine kommen mit dieser Schubhilfe kaum noch mit. Die 10,08 Sekunden sind ein Muster ohne Wert. **Carl Schönenberger**



Justin Murisier vor dem ErzbergRodeo und auf dem verrückten Kurs.

# Murisier Nach der Hälfte ist Schluss für ihn

**W**as für ein Abenteuer für Justin Murisier (25). Das Ski-Ass bezwingt den Berg für einmal andersrum. Beim legendären ErzbergRodeo gehts mit dem Motocross-Töff hauptsächlich bergaufwärts. Und Murisier metzelt sich durchaus gut beim Chaos-Rennen. **Er qualifiziert sich als 78. von 1500 Teilnehmern für das gestrige Rennen,** wo nur die besten 500 fahren. Ein starker Auftakt.

Dort schafft es Murisier dann in der vorgegebenen Zeit von vier Stunden etwas weiter als bis zur Hälfte. Den 14. von total 25 Checkpoints passiert er noch. Dann ist Schluss für ihn. **Der Romand gehört nicht zu den nur 25 (!) Glücklichen, die es bis ins Ziel schaffen.** Den Sieg sichert sich der Spanier Alfredo Gomez. Er braucht 2:17 Stunden für den Offroad-Wahnsinn in Österreich. **S. M.**

**DIAMOND LEAGUE STOCKHOLM**

**Männer**  
**100 m (RW 4,8):** 1. De Grasse (Ka) 9,69. 2. Meite (Elf) 9,84. **7. Wilson (Sz)** 10,08. – **1500 m:** 1. T. Cheruiyot (Ken) 3:30,77. 2. Mikhou (Bar) 3:31,49. – **110 m H. (RW 3,5):** 1. Ortega (Sp) 13,09. 2. Schubenkow (Neutral) 13,10. – **400 m H.:** 1. Warholm (No) 48,82. 2. Mägi (Est) 49,16. – **Weit:** 1. Manyonga (SA) 8,36. – **Diskus:** 1. Dacres (Jam) 68,36.

**Frauen**  
**200 m (RW 1,1):** 1. Ahoaré (Elf) 22,68. 2. Emmanuel (Ka) 22,69. – **800 m:** 1. Niyonsaba (Bur) 1:59,11. 2. Lindh (Sd) 1:59,41. **3. Büchel (Sz)** 1:59,66. 4. Bishop (Ka) 1:59,70. – **Hoch:** 1. Lasitskene (Neutral) 2,00. 2. Licwinko (Pol) 1,97. – **Stab:** 1. Büchler (Sz) 4,65. 2. Bengtsson (Sd) 4,65. 3. Peinado (Ven) 4,65.